

# NEWSLETTER

der Einwohnergemeinde Arisdorf



[www.arisdorf.ch](http://www.arisdorf.ch)

## Themen

- **Gemeindeverwaltung**  
Aus der Einwohnerkontrolle  
Wahl Sozialhilfebehörde  
Steuerwesen
- **Gemeindewerke**  
Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden  
Unwetter vom 28. / 29. Juli 2012
- **Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine**  
Veranstaltungen im September  
Vereinsportrait: Fussballclub Arisdorf

Das amtliche Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Arisdorf ist die Zeitung Fricktal Info. Diese wird jeweils am Mittwoch unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt.

Gemeindeverwaltung Arisdorf  
Mitteldorf 4  
4422 Arisdorf  
Tel. 061 816 90 40  
Fax 061 816 90 41  
E-Mail [gemeindeverwaltung@arisdorf.bl.ch](mailto:gemeindeverwaltung@arisdorf.bl.ch)

Schalteröffnungszeiten  
Montag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.30 Uhr  
Dienstag – Freitag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 17.00 Uhr

# Gemeindeverwaltung

## Aus der Einwohnerkontrolle

Gliederung in Altersgruppen:

0	-	10 Jahre	188
11	-	20 Jahre	193
21	-	30 Jahre	143
31	-	40 Jahre	174
41	-	50 Jahre	305
51	-	60 Jahre	236
61	-	70 Jahre	204
71	-	80 Jahre	118
81	-	90 Jahre	61
91	-	97 Jahre	8
<b>Stand Einwohner 31. Juli 2011</b>			<b>1630</b>



## Wahl Sozialhilfebehörde

Am 23. September 2012 findet die Erneuerungswahl der Sozialhilfebehörde für die Amtsperiode vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2016 statt. Es sind vier Mitglieder zu wählen. Das fünfte Mitglied wird gemäss Gemeindeordnung durch den Gemeinderat aus seiner Mitte gewählt.

Bisher bekannte Kandidaturen:

- Monika Zimmermann (bisher)
- Doris Schaub (bisher)
- Stefan Herter (bisher)
- Karin Rega (neu)

Monika Zimmermann (061 811 65 09), die jetzige Präsidentin der Sozialhilfebehörde, ist gerne bereit, weiteren interessierten Personen Auskunft zu erteilen über die Aufgaben dieser Tätigkeit sowie den Zeitaufwand. (rb)

## Steuerwesen

Daniel Tschopp, Inhaber eines Treuhandbüros, berichtet aus der Praxis:

Arisdorf ist eine der fünf Baselbieter Gemeinden, die das Veranlagung der Unselbständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen an die dt-Treuhand und Steuerberatung AG übertragen hat. Inhaber und Geschäftsführer der Firma, die ihren Sitz in Waldenburg hat, ist Daniel Tschopp. Nebst Arisdorf nehmen auch die Gemeinden Augst, Giebenach, Ormalingen und Waldenburg die Dienstleistungen der Unternehmung in Anspruch. Damit eine Gemeinde das Veranlagung der Steuerpflichtigen an eine Treuhandfirma übertragen kann, muss das kommunale Steuerreglement einen entsprechenden Passus enthalten. Folglich hat die Gemeindeversammlung das letzte Wort. Denn diese erlässt und ändert das Steuerreglement. Zudem muss die Treuhandfirma strenge Voraussetzungen erfüllen, damit sie vom Kanton ermächtigt wird, die Veranlagungen anstelle der Gemeinden oder der kantonalen Steuerverwaltung

vorzunehmen. So gilt ein Mandatsverbot für das Ausfüllen von Steuererklärungen von Unselbständig- und Nichterwerbstätigen Kunden in den jeweiligen Gemeinden. Die räumlichen Verhältnisse müssen gewährleisten, dass nur die ermächtigten Personen Zugang zu den Steuerakten haben und die Daten in jeder Hinsicht sicher gelagert sind. „Der Datenschutz hat oberste Priorität“, bekräftigt Tschopp, der während vieler Jahre auf der kantonalen Steuerverwaltung in leitender Position tätig war. Zudem seien er und seine Mitarbeiterin dem Amts- und Berufsgeheimnis verpflichtet.

Hat der Steuerkunde – im Jargon der Steuergesetzgebung ist das der Steuerpflichtige – sein Steuerformular bei der Gemeinde eingereicht, überprüft die Gemeindeverwaltung, ob das Formular unterschrieben ist und ob alle erwähnten Beilagen vorhanden sind. Ist das der Fall, wird das Barcodeblatt der EasyTax-Deklarationen der kantonalen Steuerverwaltung zur elektronischen Einlesung zugestellt. Die übrigen Steuererklärungen werden manuell erfasst.

Im Geschäftsdomizil der dt-Treuhand und Steuerberatung AG in Waldenburg werden die Steuererklärungen bearbeitet und mittels der vom Kanton zur Verfügung gestellten Software namens „NEST“ veranlagt. Es wird jeder Fall für sich am Bildschirm bearbeitet. In der Folge erhält der Steuerkunde oder



(zVg.)

die Steuerkundin die Veranlagung. Allfällige Abweichungen gegenüber der Selbstdeklaration sind dabei ausführlich begründet. Mit dieser Praxis erfährt die steuerpflichtige Person zudem die Gründe der Abweichungen. „Rückfragen und Einsprachen der Steuerkunden halten sich deshalb in engen Grenzen“, erklärt der Veranlagungsexperte. Selbstverständlich habe die Kundschaft das Recht, einen Veranlagungsentscheid innert 30 Tagen anzufechten. Wo es einen Ermessensspielraum gibt, hebt Tschopp hervor, lege man diesen zugunsten der Kundschaft aus. Generell behandle man alle Steuerkunden gleich, wie es die Verfassung und das Gesetz gebieten. Die Steuererklärungen in Papierform gehen zurück an die Gemeinde und werden dort während zehn Jahren archiviert.

Zu Beginn der Dienstleistungen habe es zuweilen kritische Fragen an den Gemeinderat bis hin zu Anfragen an den Regierungsrat gegeben, ob es zulässig sei, dass eine Gemeinde die Steuerveranlagung einer privaten Unternehmung überlässt. Der Kanton und die Gemeinde hätten diese Personen überzeugen können, dass alles rechtens sei. Folglich, so Tschopp, seien derartige Vorbehalte vom Tisch. Technisch läuft bei den Steuerveranlagungen praktisch alles automatisiert ab. So werden zum Beispiel vom System die interkommunalen, interkantonalen und internationalen Steuerauscheidungen automatisch generiert. Die dt-Treuhand und Steuerberatung AG veranlagt nur, wie oben erwähnt, Unselbstständigerwerbende und Nichterwerbstätige. Der Steuerbezug gehört nicht zu ihren Aufgaben. Für alle anderen natürlichen und die juristischen Personen ist die kantonale Steuerverwaltung zuständig. Als Grund, warum sich einige Gemeinden entschieden haben, das Veranlagung auszulagern, erwähnt Tschopp, dass der Arbeitsaufwand oft nur ein Teilzeitarbeitspensum ergäbe und in der Folge ein Mangel an geeignetem Fachpersonal bestünde. Eine Steuererklärung zu bearbeiten, erfordere ein vertieftes Wissen über das öffentliche Recht, insbesondere über das Steuerrecht. Gemeinden, die selbst veranlagern werden vom Kanton mit 30 Franken pro Steuererklärung entschädigt. Den gleichen Betrag bezahlen die Gemeinden, wenn der Kanton die Steuererklärung bearbeitet. Daniel Tschopp beschäftigt eine Mitarbeiterin in einem Teilzeitpensum, die nach dem heutigen Stand der Dinge, die Firma dereinst in eigener Regie übernehmen soll. (og)

## Gemeindewerke

### Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden

Wir bitten die Hauseigentümer, bzw. die Hauswarte, Hecken, Sträucher und Bäume entlang der Strassen und Fusswege bis auf die Strassenlinie, bzw. Eigentumsgrenze zurückzuschneiden. Bei Strasseneinmündungen ist der Wuchs so niedrig zu halten, dass eine gute Übersicht gewährleistet bleibt. Hecken, Sträucher und Bäume dürfen die Verkehrssicherheit und die öffentliche Beleuchtung nicht beeinträchtigen und Verkehrssignalisationen nicht verdecken. Sie müssen den gesetzlichen Bestimmungen bei Strassen auf eine Höhe von 4.50 m und bei Trottoirs auf eine Höhe von 2.50 m zurückgeschnitten werden. Neben der Gefährdung der Verkehrssicherheit wird dadurch auch der Strassenunterhalt mit der Wischmaschine beeinträchtigt und teilweise die Zufahrt für den Kehrichtwagen behindert.



Wir ersuchen daher die Hauseigentümer, bzw. die Hauswarte, ihre Pflanzen, Sträucher und Hecken so zurückzuschneiden, dass der Strassenunterhalt gewährleistet und die Verkehrssicherheit garantiert ist. (ch)

## Unwetter vom 28. / 29. Juli 2012

Bei den erneuten Unwettern vom 28./29. Juli 2012 wurde vor allem die Nachbargemeinde Giebenach in Mitleidenschaft gezogen. Aber auch unsere Gemeinde kam nicht ganz ungeschoren davon.



Da der Bradlitzbach stellenweise über die Ufer trat, entstanden Schlammablagerungen, welche durch das Werkhofpersonal beseitigt werden mussten um eine Gefährdung des Verkehrs zu vermeiden. Weit-aus grössere Schäden entstanden aber an verschiedenen Mergelstrassen, insbesondere in den Gebieten Birch, Gründen, Hopfern und Vogelsand.

Verschiedentlich wurde der Mergelbelag bis auf die Kofferung weggeschwemmt. Die kleineren Schäden konnten durch das Werkhofpersonal behoben werden. Die Instandstellung der grossen Schäden musste an Baufirmen vergeben werden.



In den letzten Jahren wurden verschiedene, exponierte Strassenstücke anstelle eines Mergelbelags mit einem Teerbelag versehen. An diesen Stellen sind keinerlei Schäden entstanden. Dies zeigt, dass es sich lohnt, in solchen Bereichen Teerbeläge statt Mergelbeläge zu verwenden. (rb)

## Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine

### Veranstaltungen September

01.09.2012	Flohmarkt für Kinder	Frauenverein
01. / 02.09.12	Herbstwanderung	Skiclub
04.09.2012	Frauentreff in Arisdorf	Frauenverein
05.09.2012	Rekrutierung	Feuerwehr Viola
08.09.2012	Cabarett in Arisdorf	Frauenverein
09.09.2012	Besuch Museum Paul Gugelmann, Schönenwerd	Leben in Arisdorf
12.09.2012	Mittagstisch in Hersberg	Frauenverein
16.09.2012	Bettagswanderung	Skiclub
16.09.2012	Bettagsgottesdienst in Giebenach	Kirchgemeinde
19.09.2012	Frauentreff in Hersberg	Frauenverein
28.09.2012	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde

## Führung im Kernkraftwerk Leibstadt



Wir verschieben die am 22. September 2012 geplante Führung im Kernkraftwerk Leibstadt. Dieser Tag fällt in die Revisionsarbeiten und da ist nur der Besuch im Infozentrum möglich, nicht aber ein Rundgang im Kraftwerk selber.

**Neu** findet die Führung **am 17. November 2012** statt. Die Einladung zur Anmeldung wird im Newsletter vom November 2012 und in „Fricktal Info“ erscheinen.

### Verein Leben in Arisdorf

Urs Marti



## Senioren für Senioren ARISDORF-GIEBENACH-HERSBERG



## HERBSTBSTAUSFLUG

**ins Musikautomaten-Museum nach Seewen**

**Mittwoch, 26. September 2012**

**Besammlung/Abfahrt 14.00 Uhr, Arisdorf, Olsbergerstrasse**

Den Eintritt inkl. Führung übernimmt die Vereinskasse.

Das Museum für Musikautomaten Seewen SO beherbergt eine der weltweit grössten und bekanntesten Sammlungen von Schweizer Musikdosen, Plattenspieldosen, Uhren und Schmuck mit Musikwerk und anderen mechanischen Musikautomaten aus dem 18. Jahrhundert bis in die heutige Zeit. Auf dem einstündigen Rundgang werden mechanische Musikautomaten erklärt und vorgeführt. Alle Ausstellungsräume sind rollstuhlgängig. Anschliessend können wir bei einer Tasse Kaffee im Museumsrestaurant den einmaligen Rundblick auf die Juralandschaft geniessen.

Rückfahrt: ca. 17.30 Uhr

**Der Ausflug kann nur bei einer Teilnahme von mind. 12 Personen stattfinden.**

**Danke für die fristgerechte Anmeldung bis am 22. September 2012!**

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und grüssen Euch herzlich: Der Vorstand

---

Name/Vorname .....

Anzahl Personen .....

Mitfahrgelegenheit .... Ja .... Nein

**Anmeldung senden an:** Heidi Grieder, Olsbergerstr. 28, 4422 Arisdorf  
oder Tel. 061 811.65.31 / heidy.grieder@eblcom.ch

# Kinderkleiderbörse

im Post-Träff Arisdorf

vom 20.09. - 22.09.2012



**Kleider, Spielsachen, alles rund ums Kind (keine Unterwäsche).**

Die Börse findet im Post-Träff statt (bei jeder Witterung)!

**Anmelden:** Kerstin Pürro, [kerstin.puerro@bluewin.ch](mailto:kerstin.puerro@bluewin.ch)  
oder persönlich im Post-Träff. (hier erhalten Sie ihre Verkaufsnummer)  
Detaillierte Infos erhalten Sie nach der Anmeldung!

**Kommission:** 15% des Verkaufserlös' jedes Teilnehmers gehen an den Post-Träff / Keine Tischmiete

**Kleiderannahme:** am 18.09.2012, 8:30-11:00/15:00-18:00Uhr

**Kleiderrückgabe:** am 24.09.2012, 8:30-11:00/15:00-18:00Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,  
Ihr Post-Träff-Team

**ÖFFNUNGSZEITEN:**

Mo, Di, Do, Fr: 8:30-11:00/15:00-18:00

Mi: 8:30-11:00/Nachmittag geschlossen

Sa: 8:30-12:00/Nachmittag geschlossen

Post-Träff Arisdorf | Hauptstrasse 64 | 4422 Arisdorf | Tel: 061/811 54 88 | Fax: 061/811 54 87



**Spitex Lausen plus**

Bettenachweg 4 4415 Lausen

e-mail [spitex.lausenplus@eblcom.ch](mailto:spitex.lausenplus@eblcom.ch)

**Gemeindeschwester 061 921 07 09**

Öffentliche Sprechstunde und  
direkt telefonisch erreichbar:

**Montag – Freitag 16.00 – 17.00 Uhr**

Übrige Zeit Telefonbeantworter

**Hauspflege und Geschäftsleitung 061 921 07 05**

Frau Sylvia Lüdin

direkt telefonisch erreichbar:

**Montag - Freitag 9.00 – 11.00 Uhr**

**Montag und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr**

Übrige Zeit Telefonbeantworter

# Vereinsportrait: Fussballclub Arisdorf



Vor gut 28 Jahren, am 1. Juli 1984 genau, wurde der Fussballclub Arisdorf (FCA) aus der Taufe gehoben. Anlass, einen Verein zu gründen, erinnert sich Samuel Moser, Präsident FCA bis Mitte August 2012, seien fussballbegeisterte

Kinder gewesen, die sich regelmässig auf dem Sportplatz zum „Schutzen“ trafen. Unterstützt von ein paar Vätern kam es in der Folge zum Gründungsakt, den vier Männer, nämlich Eugen Schwob, Peter Moor, Rene Dill und Ulrich Ritzmann unterzeichneten. Mit der Gründung trat der Club zudem dem Fussballverband Nordwestschweiz als Mitglied bei. In den ersten Jahren gingen nur Juniorenteams ihrem Sport nach. 1988 griffen die „Grossen“ mit einer Aktivmannschaft in das sportliche Geschehen ein. Wie in den Verbandsstatuten festgehalten, erfolgte der Start zuunterst, also in der 5. Liga. 1990 stieg der FCA in die 4. Liga auf, wo er auch heute noch angesiedelt ist, obwohl er einmal relegiert wurde, den Wiederaufstieg jedoch kurz danach schaffte. „Zwei Mal landeten wir auf dem zweiten Tabellenrang und haben den Aufstieg in die 3. Liga denkbar knapp verpasst“, gibt Moser zu verstehen. Ambitionen brauche es. Das sportliche Ziel sei deshalb, in die 3. Liga aufzusteigen. Ob man sich dort halten könnte, sei aber ungewiss, meinte er. Die Meisterschaft 2012/13 hat erst dieser Tage begonnen. Natürlich hofft das Team, am Schluss ganz vorne dabei zu sein. Insgesamt zählt der Verein rund 50 Aktive und etwa gleichviele Juniorenmitglieder. Nebst dem Fanionteam in der 4. Liga sind in den Juniorenkategorien D/9, E (a und b), sowie F/5 zahlreiche weitere Burschen und Mädchen fussballerisch aktiv. Leider, gibt der Ex-Präsident zu verstehen, bestehe beim Übergang von den Junioren zu den Aktiven eine gewisse personelle Lücke. So ziehe es Junioren immer wieder und aus den verschiedensten Gründen zu andern Clubs in der Region, insbesondere nach Liestal, Sissach und Diegten-Eptingen. Erfreulicherweise kämen aber viele von ihnen früher oder später zu ihrem Stammclub zurück. Bis vor einem Jahr beteiligten sich auch die Veteranen an der Meisterschaft. Heuer ist das mangels genügend Spieler leider nicht mehr möglich. „Doch wir treffen uns immer noch jede Woche auf dem Sportplatz zum „Mittwuchsschutzen“, einem reinen Plauschmatch, erklärt Samuel Moser. Bei den Juniorenteams hinge-

gen kennt man keine Nachwuchssorgen. „Die kommen einfach, auch die Mädchen, ohne dass wir viel machen müssen“, freut sich der Fussballexperte. Ob der Drang zum Fussballsport und zum FCA mit den Erfolgen des FC Basel zusammenhängt, vermag er nicht auszuschliessen. Genauer, denkt er, würde man vielleicht erfahren, wenn die Erfolgswelle des FCB abebben würde. Danach sehe es aber gar nicht aus.



Die Mannschaften trainieren und tragen ihre Meisterschafts- Cup- und anderen Spiele auf dem Sportplatz aus, einem Naturrasenfeld mit 200 Stehplätzen. „Grosszügigerweise stellt uns die Gemeinde den Platz unentgeltlich zur Verfügung. Das schätzen wir sehr“, betont der ehemalige Vereinsvorsitzende. Ein Kunstrasen wäre natürlich ideal. Ein solcher würde es erlauben, den Platz auch bei ungünstigen Verhältnissen zu benützen, zum Beispiel bei Regenwetter. Aber, fährt er fort, ein Kunstrasenfeld koste viel Geld. Er glaube nicht, dass sich die Gemeinde in absehbarer Zeit eine derartige Investition leisten könne, auch wenn das seitens der Fussballerinnen und Fussballer wünschenswert wäre. Die Fussballbegeisterten sind aber auch ausserhalb des grünen Rasens aktiv. So führt der FCA jedes Jahr Ende August ein Grümpeli durch und organisiert im Turnus entweder den Banntag, die Bundesfeier oder den Eierläset. Auch ein Fondueabend und ein Skiweekend gehören zum Tätigkeitsprogramm. Besonders stolz sind die Mitglieder auf den Fairnesspreis der Basellandschaftlichen Kantonalbank im Jahr 2010. Und heuer wurde der Club innerhalb des Fussballverbandes Nordwestschweiz als fairstes aller 50 Teams der 4. Liga ausgezeichnet. Samuel Moser stand dem Verein während sieben Jahren vor. Als Nachfolger wählte die Generalversammlung vor wenigen Tagen Yves Krebs. (og)

## Impressum

**Herausgeberin**  
Einwohnergemeinde Arisdorf

**Redaktionsteam**  
Otto Graf (og), René Bertschin (rb), Claudia Hunziker (ch)

**Erscheinungsweise**  
Erscheint monatlich, jeweils am letzten Freitag des Monats in elektronischer Form